

Dezember 2025

Pastoralraum-Magazin

rund.blick



KATHOLISCH
Mainz-Mitte-West



ST. CLARA
Mainz



TRAUUNGSRUNDKUNDE



Wir sind bald
St. Clara

Inhalt

durch.blick

bald 3

Leitung in gemeinsamer Verantwortung 4

Unser Pastoralteam stellt sich vor 5

Das Pastorkonzept 6

Zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen 8

rück.blick

Kreative Ideen für St. Clara 9

Die Heilige Clara kennenlernen 10

Firmung 2025 12

ein.blick

St. Albertus, Personalgemeinde an der KHG Mainz 14

Bibeltexte ins eigene Leben übersetzen 15

Wort-Gottes-Feier 16

Maria Hilf Kapelle in Drais mit offenen Türen 18

Clara, Krippe, grenzenlos – Weihnachten neu sehen 19

Advents-Rätselspaß 20

aus.blick

Die Zukunft heißt „Pfarrei St. Clara“ 21

St. Clara mitgestalten 22

Advent und Weihnachten erleben 24

Die Weihnachtsgottesdienste 26

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit 27

Anzeige Caritas 28

In eigener Sache

Das Redaktionsteam hofft, dass Ihnen dieses Magazin gefällt. Wir haben noch Platz in unserem Team. Wenn Sie mitmachen wollen, melden Sie sich unter dunja.puschmann@bistum-mainz.de

Impressum

Herausgeber

Pastoralraum Mainz-Mitte-West
Hans-Böckler-Straße 19-21
55128 Mainz
Details: <https://bistummainz.de/pastoralraum/mainz-mitte-west/impressum/>

Redaktion:

Dunja Puschmann (V.i.S.d.P.), Nicola Back,
Julia Hoffmann

E-Mail:

Dunja.puschmann@bistum-mainz.de

Anzeigen:

Dunja Puschmann

Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Auflage:

9.500 Exemplare

Bildnachweis:

S. 4: Bistum Mainz, S. 5: Universitätsmedizin Mainz, Christian Wellner, S. 10/11: Friedbert Simon, in: pfarrbriefservice.de, S. 14: Carlo Müller-Hopp, <https://honey-studio.de>, S. 16: Deutsches Liturgisches Institut, in: pfarrbriefservice.de, S. 23: Bistum Mainz, S. 27: Gabriele Pohl, Kindermissionswerk, S. 1, 10-1, 19, 20, 22, 25, 26: Adobe Stock

Kontakt zur Redaktion Rundblick

dunja.puschmann@bistum-mainz.de

<https://bistummainz.de/pastoralraum/mainz-mitte-west>

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- aus 100 % Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Coralie** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Lesende

Bald ist Weihnachten – und bald sind wir St. Clara!

Die Tage werden kürzer, die Lichter heller, und die Vorfreude wächst: Bald ist Weihnachten. Ein Fest der Menschlichkeit, der Hoffnung, der Gemeinschaft und des Neuanfangs. Und genau das steht auch unserer Pfarrei bevor – ein Neuanfang.

Am 1. Januar wird unsere neue Pfarrei St. Clara gegründet. Pfarrsiegel und Logo auf dem Titelblatt geben uns einen kleinen Vorgeschmack. Alle Menschen, die diesen rund.blick in den Händen halten, werden dann Teil dieser neuen Gemeinschaft sein.

Ein Neuanfang bringt auch Fragen mit sich: Was wird sich verändern? Was bleibt bestehen? Werden wir uns in der neuen Pfarrei zuhause fühlen?

Diese Fragen sind berechtigt und haben Platz. Gleichzeitig möchten wir Ihnen Mut machen. Denn St. Clara wird nicht nur ein neuer Name – sondern ein Rahmen, in dem

wir vor Ort und gemeinsam Glauben leben, Kirche gestalten und in der Botschaft Jesu Zukunft bauen.

Die Heilige Clara von Assisi, unsere Namenspatronin, begleitet uns auf diesem Weg. Ihre Beharrlichkeit in der Nachfolge Christi, ihre tiefe Geschwisterlichkeit im Miteinander und ihre Liebe zur Armut als Ausdruck von Freiheit und Vertrauen – all das kann uns inspirieren. Clara zeigt uns, dass echte Erneuerung aus dem Herzen kommt, aus dem Vertrauen auf Gott und aus der Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen.

Bald sind wir St. Clara – etwas Neues beginnt – mit Ihnen, mit uns, mit Gott in unserer Mitte.

Herzlichst,

Ihre Dunja Puschmann, Koordinatorin &
Ihr Ignatius Löckemann, (bald) Leitender Pfarrer

Wenn die Zeit endet,
beginnt die Ewigkeit.

© unbekannt

Mit unserem umfassenden Angebot unterstützen wir Sie im Trauerfall - von der Abholung über die Verabschiedung bis zur Beisetzung. Dabei gehen wir mit Ihnen auch außergewöhnliche Wege, denn an erster Stelle steht nicht Tradition, sondern Individualität und Würde.

Unser Fokus liegt auf den Menschen, den Verstorbenen und den Lebenden. Die Tage zwischen Tod und Bestattung sind wertvoll, weil sich in ihnen das ganze Leben verdichtet. Achtsam und mit langjähriger Erfahrung sind wir an Ihrer Seite.

Heiligkreuzweg 88 | 55130 Mainz | Tel 0 61 31 . 62 24 90

GRÜNEWALD * BAUM
BESTATTUNGEN GbR

www.gruenewald-baum.de | mail@gruenewald-baum.de

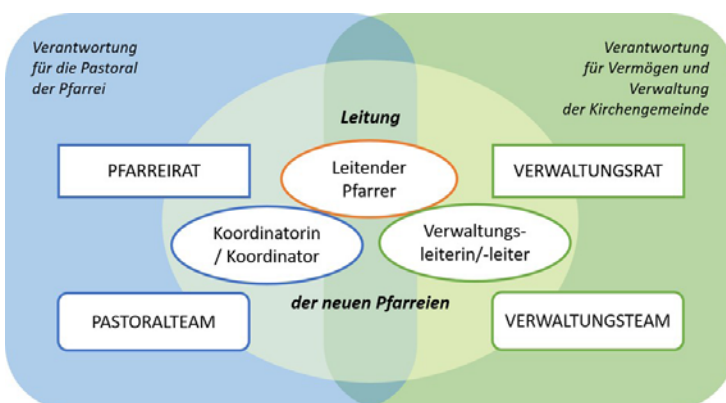
Leitung in gemeinsamer Verantwortung

In der Pfarrei St. Clara setzen wir das neue Leitungsmodell des Bistums um

Im Geist des Schreibens „Gemeinsam Kirche sein“ der deutschen Bischöfe und gemäß den Vorgaben des Bistums Mainz leben wir in der Pfarrei St. Clara Mainz ein neues Leitungsverständnis: Leitung in gemeinsamer Verantwortung.

„In einer Kirche, die sich zur Gemeinschaft berufen weiß, kann Leitung letztlich auch nur gemeinschaftlich wahrgenommen werden. (...)“

Diese Form der Leitung ist kein modernes Organisationsmodell, sondern wurzelt tief in der biblischen Vorstellung von Gemeinde als Leib Christi (vgl. 1 Kor 12), in dem jedes Glied eine besondere Aufgabe zum Wohl des Ganzen übernimmt.



Unser Leitungsteam

In St. Clara Mainz gestalten wir Leitung kollegial und aufgabenspezifisch:

Ignatius Löckemann – Leitender Pfarrer

- gottesdienstliches Leben und Sakramente
- Gemeinden und lokale Kirchenentwicklung
- Glaubensweitergabe
- Trauerpastoral und Beerdigungen
- Vernetzung mit der Kategoriale Seelsorge und in der Region
- Sorge für das ökumenische Miteinander
- gesellschaftliche und politische Kontaktpflege
- Öffentlichkeitsarbeit

Dunja Puschmann – Koordinatorin und Gemeindereferentin

- Glaubenszeugnis in Katechese u. Verkündigung
- Sozialpastoral
- Optionen für die Jugend, für die Familien und für ältere Menschen
- Besuche der Kranken und Einsamen
- Personalführung und Personalfürsorge (Pastoralteam)
- Ehrenamtsförderung
- Good Governance (Datenschutz, Prävention, Arbeitsschutz)

Birgit Geiselhart – Verwaltungsleiterin

- Leitung des Zentralen Pfarrbüros und der dazugehörigen Kontaktstellen
- Organisation der Allgemeinen Verwaltung
- Personalführung und Personalfürsorge (nicht-pastorales Personal)
- Finanzsteuerung
- Bau- und Liegenschaftsverwaltung
- Zusammenarbeit mit dem Kirchenverwaltungsrat

Gemeinsam tragen sie die Verantwortung für die Leitung der Pfarrei – in gegenseitiger Abstimmung, mit klaren Zuständigkeiten und im Dienst an der Gemeinde.

Unser Pastoralteam stellt sich vor

Im Dienst der Menschen – mit Herz, Berufung und gemeinsamer Verantwortung

Gemeinsam unterwegs

Was wir als Team tun, entwickeln wir gemeinsam. Dabei orientieren wir uns am Pastoralkonzept unserer Pfarrei, an den pastoralen Vorgaben unseres Bistums sowie an den Bedürfnissen der Menschen vor Ort. Diese Form der Zusammenarbeit schafft ein Miteinander, das trägt – für uns im Team und für alle Menschen, denen wir begegnen.



Pfarrer Ignatius Löckemann, Leitender Pfarrer

Schwerpunkte: Liturgie, Vernetzung, Kirchenentwicklung, Social Media, Verwaltungsrat, Ökumene

Mobil: 0176-12539506

E-Mail:

ignatius.loeckemann@bistum-mainz.de



Dunja Puschmann Koordinatorin der Pfarrei und Gemeindereferentin

Ansprechpartnerin Gemeinde Drais/Lerchenberg
Schwerpunkte: Familienpastoral, Öffentlichkeitsarbeit, Kita St. Franziskus, Kita Maria Königin

Mobil: 0176-12539307

E-Mail:

dunja.puschmann@bistum-mainz.de



Pfarrer Dr. Jürgen Janik Pfarrvikar (50%)

Ansprechpartner Gemeinde Drais/Lerchenberg
Schwerpunkte: Altenheimpastoral

Mobil: 0170-4851346

E-Mail: juergen.janik@bistum-mainz.de



Pfarrer Johannes Kleene, Pfarrvikar

Ansprechpartner Gemeinde Zaybachtal
Schwerpunkte: Firmung

Mobil: 0176-12539394

E-Mail: johannes.kleene@bistum-mainz.de



Pfarrer Markus Kölzer, Pfarrvikar

Ansprechpartner Gemeinde Hartenberg-Münchfeld
Schwerpunkte: Sozialpastoral, Kita St. Bernhard, Kita St. Georg, Kita Rabanus Maurus

Telefon: 06131-369956

E-Mail: markus.koelzer@bistum-mainz.de



Bernhard Gresch, Pastoralassistent

Schwerpunkte: Jugendpastoral, Erstkommunion

Mobil: 0176-12539316

E-Mail: bernhard.gresch@bistum-mainz.de



Ursula Schwarz, Pastoralreferentin (Teilzeit 20%)

Schwerpunkte: Eucharistische Anbetung 24/7, Weltgebetstag Bretzenheim

Mobil: 0176-12539363

E-Mail: ursula.schwarz@bistum-mainz.de

Das Pastorkonzept

Viele Menschen haben daran mitgeschrieben und noch mehr Menschen braucht es für die Umsetzung.

Ein Blick auf die Bestandsaufnahme des Pastoralraums und die Zukunftsperspektiven für die Pfarrei St. Clara

Vor einem Jahr hat unsere Gemeindereferentin Dunja Puschmann als Koordinatorin des Pastoralraumes Mainz-Mitte-West an dieser Stelle einen Überblick über den Weg vom Pastoralraum zur neuen Pfarrei gegeben. Nun, im Dezember 2025 befinden wir uns kurz vor dem Ziel: Die Gründung der Pfarrei St. Clara wird zum Beginn des Jahres 2026 erfolgen.

In der Pastoralraumkonferenz sowie sieben Projektgruppen (z.B. zu den Bereichen Sozialpastoral, Gottesdienste, Gebäude) haben über 50 Personen, davon sieben Hauptamtliche, Chancen und Möglichkeiten ausgelotet, wie die neue Pfarrei ihren Aufgaben unter den

gegenwärtigen Bedingungen gerecht werden kann. Die Problematik einer kleiner werdenden Zahl von Gläubigen, damit verbunden geringere personelle wie finanzielle Ressourcen, machte bereits in den letzten Jahren schmerzhaft Einschnitte in Gewohntes und Liebgewordenes nötig oder stellt diese für die Zukunft in Aussicht.

Zugleich wurde im Pastoralraum in den letzten Jahren schon vieles eingeübt oder auf den Weg gebracht, das in St. Clara fortgeführt werden kann.

Das Pastorkonzept (67 Seiten) kann nachgelesen werden unter dem QR-Code am Ende des Beitrags.

Begegnung

An vielen Punkten im Konzept wird deutlich, dass die Kirche vor Ort weiterhin auf Begegnung setzt. Sowohl beim Blick auf die Zielgruppen Jugendliche, Familien und ältere Menschen wie auch bei der Konzeption der Sakramentenkatechese: Beziehung und Gemeinschaft stehen zu Recht im Mittelpunkt.

Bei der Umsetzung diakonischer Schwerpunkte sind die Bedürfnisse ganz unterschiedlicher Menschen zu berücksichtigen. Alle Altersgruppen, Sterbende, von Krankheit, Behinderung oder Armut Betroffene, Familien, Alleinstehende usw. bedürfen möglicherweise der Unterstützung durch die Pfarrei. Dazu gibt es in den bisherigen Gemeinden schon verschiedene Unterstützungsangebote, die natürlich weitergeführt und wo nötig ausgebaut werden sollen.

Weiter setzt das Konzept auf eine verstärkte ökumenische Zusammenarbeit sowie den Kontakt zu anderen Trägern sozialer Einrichtungen wie Behinderten- und Altenwohnheime.

Ein wichtiger Begegnungsort, zugleich ein Alleinstellungsmerkmal der Kirche sind die Gottesdienste. Ein fester Plan, inklusive Ferien- und Notfallvariante wurde für die künftige Gottesdienstordnung für die verschiedenen Kirchen in der Pfarrei vorgeschlagen.

Öffentlichkeitsarbeit

Da es vermutlich den wenigsten Gläubigen gelingen wird, in Sachen Gottesdienste wie auch hinsichtlich anderer Termine in der Großpfarre, den Überblick zu behalten, wird eine zuverlässige Öffentlichkeitsarbeit künftig wichtiger sein denn je. Ein eigenes Team dachte in unterschiedliche Richtungen: So sollen einerseits klassische Informationsformate wie Schaukasten, Flyer, Pfarrbrief etc. ein einheitliches Erscheinungsbild erhalten und weiterhin gepflegt werden. Andererseits spielen künftig Pfarrei-Webseite, Newsletter, die Organisationssoftware ChurchDesk und ähnliches eine stärker werdende Rolle. Die große Chance guter Öffentlichkeitsarbeit wird aber nur bei guter Pflege all dieser medialen Zugänge genutzt werden können. Dazu braucht es weitere Ehrenamtliche, die sich an dieser Stelle einbringen.

Gebäude

Finanzen und Gebäude wurden in je einer Projektgruppe bearbeitet, wiewohl sie eng miteinander verbunden sind. Klar ist, dass St. Bernhard die künftige Pfarrkirche sein wird. Dort wird mittelfristig auch das zentrale Pfarrbüro angegliedert. Auf dem Lerchenberg, in Marienborn und in Hartenberg-Münchfeld soll es jeweils Kontaktstellen mit wöchentlichen Sprechzeiten geben. Die aktuelle Übergangslösung wird in diesem Magazin auf Seite 8 dargestellt. Alle Kirchen der neuen Pfarrei wurden kategorisiert. Fast die Hälfte der Pfarrheimflächen muss eingespart werden. Die Umsetzung dieser Beschlüsse wird aufwändig und braucht in den nächsten Jahren die Unterstützung von vielen Menschen mit guten Ideen.

Blick in die Zukunft

Das Pastoralraumkonzept ist kein Text aus einem Guss, das merkt man ihm an und das ist auch gut so. Denn es spiegelt die Vielfalt der daran beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen wider. Einem breiten Themenspektrum mussten sich die Mitglieder der Projektgruppen annehmen, zukunftsweisende Ideen entwickeln und Visionen formulieren. Hier wird – außer bei den Gebäuden, wo die Finanzlage keine Alternativen zu ermöglichen scheint – nicht primär gestrichen, sondern der Blick kreativ in die Zukunft geworfen, Möglichkeiten werden ausgelotet und Ziele festgehalten.

Vieles wird nur zu verwirklichen sein, wenn die Gläubigen sich als mitverantwortliche Glieder der Kirche vor Ort verstehen. Den Hauptamtlichen wird die Kunst abver-

langt, Ehrenamtliche zu gewinnen, ihren Kompetenzen zu trauen, sie aber auch begleitend zu schulen und zu unterstützen. In einer Zeit, da Glaubenswissen und -praxis zunehmend schwinden, müssen Ehrenamtliche gerade auch auf diesem Feld bestärkt werden, um so für sich selbst und ihre jeweilige Aufgabe einen – gerade auch spirituellen – Vorteil aus ihrem Engagement zu ziehen.

Zu den Lernerfahrungen aller am Planungsprozess Beteiligten gehörte auch: „Ohne geistliche Vergewisserung, ohne ein gemeinsames inneres Bild davon, wozu wir überhaupt Kirche sind, droht der Fokus auf den Kern unseres Auftrags verloren zu gehen.“ (Pastoralraumkonzept S.66)

Abschließend soll noch einmal das hohe Engagement der am Pastoralraumkonzept beteiligten Gemeindemitglieder und Hauptamtlichen hervorgehoben werden: Ihnen verdanken wir die Wegweiser, die der Pfarrei St. Clara in vieler Hinsicht Richtung und Orientierung geben.

Nicola Back und Dunja Puschmann

Dieser QR-Code führt zum Pastorkonzept



BLUMENHAUS SMEDLA

Inh.: Christian Smedla

Wir bieten folgende Dienstleistungen an:

- Sträuße & Gestecke für jeden Anlass
- Hochzeitsdekoration & Brautschmuck
- Saal- und Tischdekoration
- Mietpflanzen für Ihre Veranstaltung
- Blumen- & Pflanzenabonnements
- Grabneuanlagen
- Kränze & Sargschmuck
- Überwinterung Ihrer Kübelpflanzen
- Büropflanzen
- Lieferservice

Lanzelhohl 17 • 55128 Mainz-Bretzenheim • Tel.: 06131 / 3 44 40
www.blumenhaus-smedla.de

Ihre Postfiliale im Blumenhaus Smedla
Mit Post-Shop und allen Postdienstleistungen

Mo - Fr 8:00-12:00 & 13:30-18:00
Mi nachmittags geschlossen
Sa 8:00-14:00

Deutsche Post



Zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen

Als Übergangslösung bietet das ehemalige Pfarrhaus St. Johannes Evangelist (Hartenberg-Münchfeld) Räume für die Verwaltung und die pastoralen Mitarbeitenden

Ursprünglich war vorgesehen, das zentrale Verwaltungs- und Pfarrbüro in St. Bernhard einzurichten. Leider müssen wir diesen Plan vorerst zurückstellen. Der angedachte Umbau der Kapelle in St. Bernhard konnte aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt werden. Nun sind zusätzlich unerwartete bauliche Probleme aufgetreten, darunter ein Wassereintritt durch das Dach. Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass die vorhandenen Räumlichkeiten in St. Bernhard aktuell nicht ausreichen, um alle hauptamtlichen Mitarbeitenden aus Verwaltung und Pastoral unterzubringen. Auf Anraten von Kolleginnen und Kollegen aus bereits gegründeten Pfarreien wurde die Option einer Teamtrennung intensiv geprüft, letztlich jedoch verworfen. Die damit verbundenen organisatorischen und kommunikativen Herausforderungen wären zu groß gewesen und hätten dem Gedanken eines zentralen Verwaltungsstandorts widersprochen.

Daher wurde als pragmatische Übergangslösung folgende Entscheidung getroffen:
Das Zentrale Pfarrbüro, die weiteren Büros für Verwaltungskräfte sowie die Büros der pastoralen Mitarbeitenden werden vorübergehend im ehemaligen Pfarrhaus St. Johannes Evangelist untergebracht. So kann der Betrieb mit möglichst geringem Aufwand und ohne große Umbaumaßnahmen fortgeführt werden.

Gleichzeitig möchten wir betonen:
St. Bernhard bleibt unser langfristig geplanter zentraler Verwaltungsstandort!
Sobald die baulichen Voraussetzungen wieder gegeben sind, soll der zentrale Verwaltungsstandort dorthin zurückgeführt werden.

Unsere Öffnungszeiten sowie die telefonische Erreichbarkeit orientieren sich bewusst an den gewohnten Zeitfenstern. Besonders stark frequentierte Zeiten haben wir dabei gezielt berücksichtigt.

Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit des Zentralen Pfarrbüros ab Januar 2026

Zentrales Pfarrbüro	Öffnungszeiten	Telefonische Erreichbarkeit
Montag	9:00 – 12:00	9:00 – 13:00
Dienstag	9:00 – 17:00	9:00 – 17:00
Mittwoch	9:00 – 12:00	9:00 – 13:00
Donnerstag	9:00 – 12:00	9:00 – 13:00
Freitag	9:00 – 12:00	9:00 – 13:00

Sprechzeiten in den Kontaktstellen ab Januar 2026

Kontaktstelle	Öffnungszeiten	Standort
Dienstag	17:00 – 19:00	St. Franziskus
Mittwoch	9:00 – 11:00	St. Bernhard
Freitag	9:00 – 11:00	St. Stephan

Zentrales Pfarrbüro
Pfarrei St. Clara Mainz
Dijonstraße 1
55122 Mainz - Hartenberg-Münchfeld
Telefon: 06131-383766
E-Mail: pfarrei.st-clara.mainz@bistum-mainz.de

Verwaltungsteam:
Birgit Geiselhart Verwaltungsleiterin
Petra Engstler Pfarrsekretärin
Tonja Klemp Pfarrsekretärin
Barbara Koziol Pfarrsekretärin
Silke Stippler-Maurer Pfarrsekretärin

Kreative Ideen für St. Clara

Unsere neue Pfarrei wird nach der Heiligen Clara von Assisi benannt. Wer ist diese Frau, die im Mittelalter lebte? Warum ist diese Gefährtin des heiligen Franziskus von Assisi für viele Christinnen und Christen durch die Jahrhunderte zum Vorbild geworden?

Kann sie auch für uns heute Inspiration sein?
In einem Arbeitskreis wollen wir verschiedene Formate, Veranstaltungen und Impulse entwickeln, um Ihnen die Person und die Spiritualität der heiligen Clara vorzustellen. Dazu haben Ehrenamtliche aus unseren Gemeinden zusammen mit Dunja Puschmann und Pfarrer Jürgen Janik bereits einige Vorschläge entwickelt. Davon ist einiges geklärt (s.u.), wozu wir schon heute gerne einladen. Andere Ideen wollen wir zügig konkretisieren.

- Artikel zur Heiligen Clara (siehe folgende Seiten)
- Orgelmeditation mit Texten der Heiligen Clara
- Predigtwochenende (s.u.)
- Familiengottesdienst
- Impuls- und Gesprächsabend (s.u.)
- Teilnahme am Rosenmontagszug mit Motiven der Heiligen Clara
- Reise nach Assisi
- und einiges mehr...

Wenn Sie Ideen und Vorschläge haben, bei denen Sie mitwirken wollen, kommen Sie gerne auf uns zu!

Ein erster Schritt zur Annäherung an unsere zukünftige Pfarrpatronin ist der Impuls- und Gesprächsabend, der am 18. November stattgefunden hat.

Predigtwochenende zu Clara am 31. Januar und 1. Februar
An diesem Wochenende werden Frau Dunja Puschmann und Frau Ursula Schwarz in den Gottesdiensten in St. Georg, Maria Königin, Rabanus Maurus und St. Franziskus jeweils in ihren Ansprachen auf die Heilige Clara eingehen.

Pfarrer Dr. Jürgen Janik, Pfarrvikar



Diese Ikone ist ein Geschenk der mazedonischen Gemeinde an die Pfarrei St. Clara

Die Heilige Clara kennenlernen

Wenn Clara von Assisi mehr als ein Name für uns sein soll, der schön klingt, müssen wir sie näher kennenlernen.

Wer war diese Frau?

Ihre Lebensdaten sind schnell erzählt. 1193 oder 1194 wird Clara als Tochter adliger Eltern in Assisi geboren. Mit 18 Jahren trifft sie eine radikale Entscheidung. Kurz danach beginnt ihr Leben in der Gemeinschaft von Frauen, sie lebt fortan in der Klausur des Klosters San Damiano in Assisi, wo sie 1253 stirbt.

Clara wird bis heute in Filmen und Büchern stets in Beziehung zum Heiligen Franziskus gesetzt. Um das Verhältnis der beiden spinnen sich viele Mythen. Clara selbst nennt sich einmal „Magd Christi und kleine Pflanze unseres seligsten Vaters, des heiligen Franziskus“. Niklaus Kuster stellt in seiner „Doppelbiographie“ (2001) über Franz und Klara von Assisi aber fest: „Klara ist keine Jüngerin des Heiligen. Die beiden großen Gestalten von Assisi sind auch kein mystisches Paar. Die Schwester ist nicht die starke Frau, die hinter jedem Mann steht.“ Clara zu entdecken, bedeutet auch, Klischees hinter sich zu lassen.

Die radikale, lebensverändernde Entscheidung Claras am Palmsonntag 1212 ist eng mit Franziskus von Assisi und seinen Ideen verknüpft: Sie flüchtet aus ihrem Elternhaus, und „legt vor ihm Gelübde ab, er bekleidet sie mit einem ärmlichen Gewand und schneidet ihr die Haare ab“. Mit 18 Jahren entscheidet sie sich für ein Leben als Ordensfrau. Sie wählt die Armut und die Schwesterlichkeit.

Die Armut ist ihr Herzensthema: Armut zu leben in der Nachfolge und Nachahmung des „armen Jesus“. Sie lebt radikal arm in einer Zeit, die durch den Übergang zur Geldwirtschaft geprägt ist. Der Gedanke von der selbst gewählten Armut und der Hinwendung zu den Armen ist eine Art Gegenbewegung dazu, fast ein Modethema der Zeit. Denken wir an Franziskus oder an ihre Zeitgenossin, die ebenfalls heiliggesprochene Elisabeth von Thüringen (+1231).

„Selige Armut, heilige Armut, milde Armut“

Über die Armut spricht Clara in ihren Briefen an Agnes, die Tochter des Königs von Böhmen. Agnes hat selbst ein Kloster in Prag gegründet und tritt dort später ein. Vier Briefe Claras an Agnes sind erhalten. Im ersten

Brief preist Clara die Armut als „selige Armut, heilige Armut, milde Armut“. Die Armut, die Christus selbst gewählt hat, erscheint als Königsweg seiner Nachfolge. Die Armut wird also nicht wie heute als ein bedrückender sozialer Zustand verstanden, sondern als ein Zustand gepriesen, der einen Christus ähnlicher macht.

Im 3. Brief an Agnes wird deutlich, was dieses Leben in Armut für die Frauen konkret bedeutete: „Wir fasten jeden Tag, außer an Sonntagen und dem Geburtsfest des Herrn, an diesen Tagen sollen wir zweimal essen“. Ein aus heutiger Sicht problematischer Umgang mit dem Essen – übertriebenes, lebensgefährdendes Fasten macht uns Heutigen die Heilige fremd.

Armut bedeutet für Clara auch den Verzicht auf Macht und Ansehen. Den Titel „Äbtissin“, den Franz ihr aufdrängte, hat sie ungern akzeptiert und verwendet ihn selbst nicht.

Über die Reichen und Hochmütigen drückt sie sich drastisch aus: „denn wenn ihr Hochmut ... auch bis zum Himmel stiege und ihr Haupt den Himmel berührte, so werden sie doch am Ende vergehen wie ein Misthaufen.“

In ihrer Spiritualität beeindruckt ein von Sehnsucht getragener, sinnlich-freudiger Ton, der in ihrer Zeit verbreitet war. Jesus wird dabei als Bräutigam verstanden und gepriesen in seiner Schönheit, Güte, Süßigkeit, in seinem Licht, Wohlgeruch und in seiner Pracht. Einen solchen Bräutigam zu haben, versteht Clara als Quell der Freude.

„Denn der Himmel mitsamt den übrigen Geschöpfen vermögen ihren Schöpfer nicht zu fassen, die gläubige Seele ist seine Bleibe und sein Thronszitz.“

Der gläubige Mensch, seine „gläubige Seele“, ist für sie „größer als der Himmel“: „Denn der Himmel mitsamt den übrigen Geschöpfen vermögen ihren Schöpfer nicht

zu fassen, die gläubige Seele ist seine Bleibe und sein Thronszitz.“ Dieses Ideal verfolgt sie in der Gemeinschaft von Frauen. Im Gebet tritt die eine Schwester für die andere ein. Die Frauen können einander Schwestern, aber auch „geistliche Mütter“ sein.

Für ihre Lebensform in radikaler Armut kämpft Clara mit Zähigkeit. Als die kirchliche Obrigkeit den Ordensfrauen eine Lebensordnung vorschreibt, wird das von ihr nicht vorbehaltlos akzeptiert. Um 1247 schreibt sie eine eigene Ordensregel, die als die erste von einer Frau geschriebene gilt.

Die Anerkennung ihrer Ordensregel gewährt ihr Papst Innozenz IV. erst am 9. August 1253. Zwei Tage später stirbt Clara nach jahrelanger Krankheit und Bettlägerigkeit. Schon zwei Jahre nach ihrem Tod, am 15. August 1255, spricht Papst Alexander IV. Clara heilig. Sie ist in der Basilika Santa Chiara in Assisi beigesetzt. Ihr Festtag ist der 11. August.

Wir in der Gemeinde St. Clara

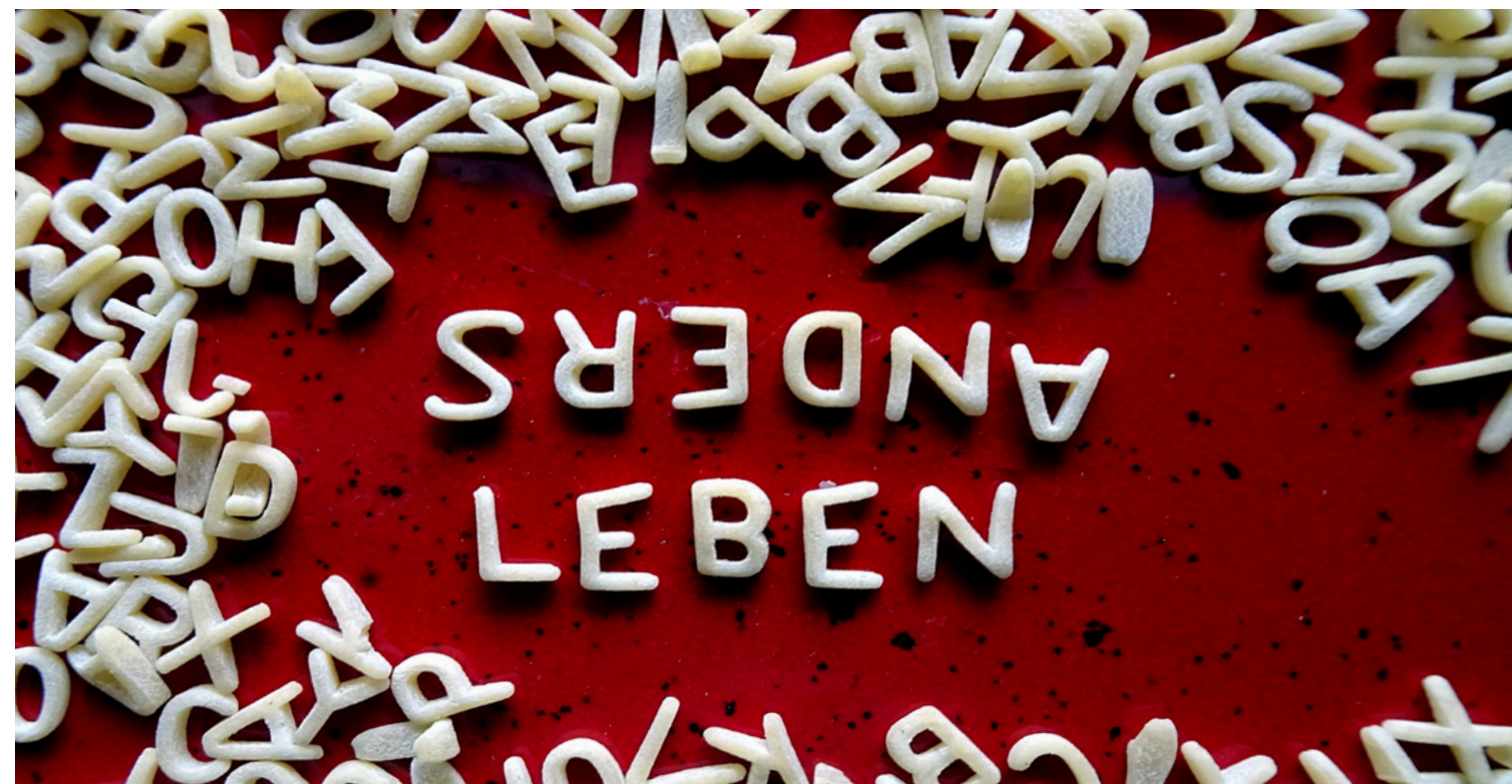
Werden wir uns von Claras Liebe zur Armut inspirieren lassen? In dem Sinn, dass das Weniger frei macht für Gott? Und zwar die Institution Kirche und alle im persönlichen Leben?

Werden wir uns inspirieren lassen von der Idee der Schwesterlichkeit? In dem Sinn, dass die Stärke von Frauen, ihre Solidarität fruchtbar wird für die gesamte Gemeinde, für alle Geschlechter?

Werden wir uns inspirieren lassen von der Zähigkeit, für als richtig Erkanntes einzutreten?

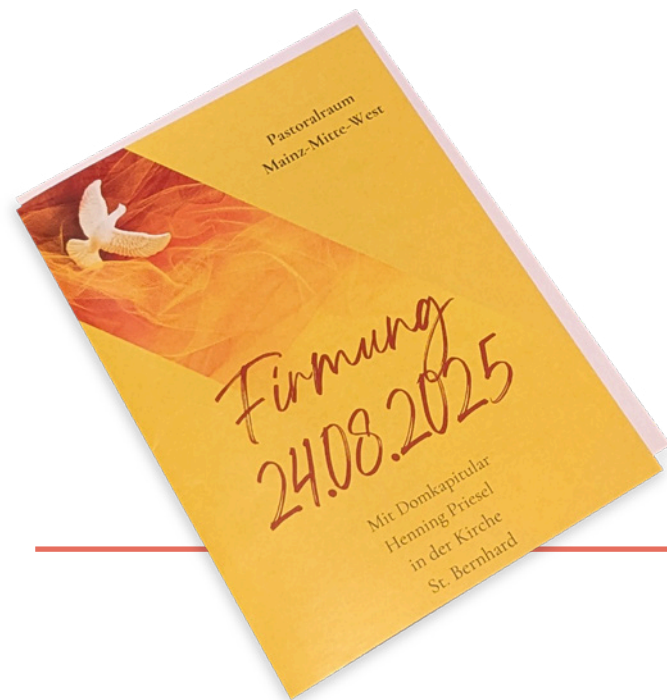
Clara hat darauf vertraut, dass Gott zum erfüllten Leben verhilft. Sie segnet ihre Schwestern mit den Worten: „Seid immer Liebhaberinnen Gottes, eurer eigenen Seele und aller eurer Schwestern... Der Herr sei immer mit Euch, und so seiet auch Ihr jetzt und immer mit Ihm!“

Ruth Lehnen



Firmung 2025 im Pastoralraum Mainz-Mitte West

Plötzlich liegt Post von deiner Pfarrei im Briefkasten: Du bist eingeladen, dich firmen zu lassen. Vielleicht fragst du dich: Was bedeutet das eigentlich? Warum gerade jetzt? Und was bringt mir die Firmung?



Im Pastoralraum Mainz-Mitte West geht es nicht darum, dir einfach einen weiteren Termin aufzudrücken. Vielmehr erwartet dich eine flexible Vorbereitungszeit, die in einem festlichen Moment mündet.

Die Firmung ist eines der Sakramente der katholischen Kirche. Sie ist mehr als ein Ritual: Sie ist dein bewusstes „Ja“ zum Glauben oder zumindest ein Ja zum Nachdenken über deinen Glauben und zu deinem Platz in der Gemeinschaft. Durch die Firmung setzt Du ein bewusstes Zeichen. Du bist nicht einfach nur Zuschauer, sondern du machst mit.

Der Pastoralraum mit den Gemeinden Bretzenheim, Drais, Hartenberg-Münchfeld, Lerchenberg, Marienborn und Zahlbach bildet bald die Pfarrei St. Clara. Das neue Firmkonzept spiegelt das bereits wider.

Ein neues Konzept für die Firmvorbereitung

Statt wöchentlicher Pflichttermine gibt es feste gemeinsame Veranstaltungen und dazwischen frei wählbare Workshops, die sich an einem Fünf-Säulen-Modell orientieren:

1. Erlebnisse mit den Firmpaten & Gemeinschaft
2. Liturgie
3. Spiritualität
4. Existenzielle (Glaubens-)Fragen
5. Soziales Engagement



Kirche und Glaube finden nicht nur sonntags oder an Weihnachten statt, sondern mitten im Leben – in Familie, Schule, Freundeskreis und in den Fragen, die uns bewegen. Deshalb wählen die Firmbewerber:innen aus verschiedenen Angeboten mindestens einen Baustein pro Säule.

Start mit Feuer und Fragen

Am 12. März begann das Firmjahr mit einem Auftaktgottesdienst in St. Bernhard unter dem Motto: „On Fire – Das Feuer in dir!“ Rund 60 Jugendliche kamen mit ihren Familien. Pfarrer Johannes Kleene, Daniel und Lara Merz sowie Moritz Biegler gestalteten einen interaktiven Gottesdienst mit Raum für Selbstreflexion: Wofür brenne ich? Was gibt mir Halt? Was macht mir Angst?

In einer stillen Aktion übergaben die Jugendlichen ihre „negativen Feuer“ – Sorgen und Ängste – einem rituellen Lagerfeuer. Das Feuer stand für uns als Zeichen des Heiligen Geistes. Wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist das, was uns belastet, verwandeln kann. Und dass er unsere Sehnsucht nach einem guten Leben im Blick hat.

Vielfalt der Bausteine

Über 30 Workshops wurden von vielen Haupt- und Ehrenamtlichen angeboten – hier einige Beispiele:

- Nightfever: ein offener Gebetsabend in der Augustinerkirche – mit Musik, Kerzenlicht und der Möglichkeit, vor der Monstranz in Stille zu verweilen.
- Pilgerwanderung in den Sonnenaufgang
- Filmabend mit Pat:innen
- „Warm durch die Nacht“ – Hilfe für Wohnungslose
- Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
- Kennenlerntag mit Bischof Peter Kohlgraf in und um den Mainzer Dom

Zusätzlich gab es gemeinsame Abende mit kurzen Impulsen und ehrlichen Gesprächen. Dabei war Raum, über das eigene Leben nachzudenken, Belastendes auszusprechen und neu mit Gott anzuknüpfen. Außerdem haben wir den Firmgottesdienst vorbereitet.

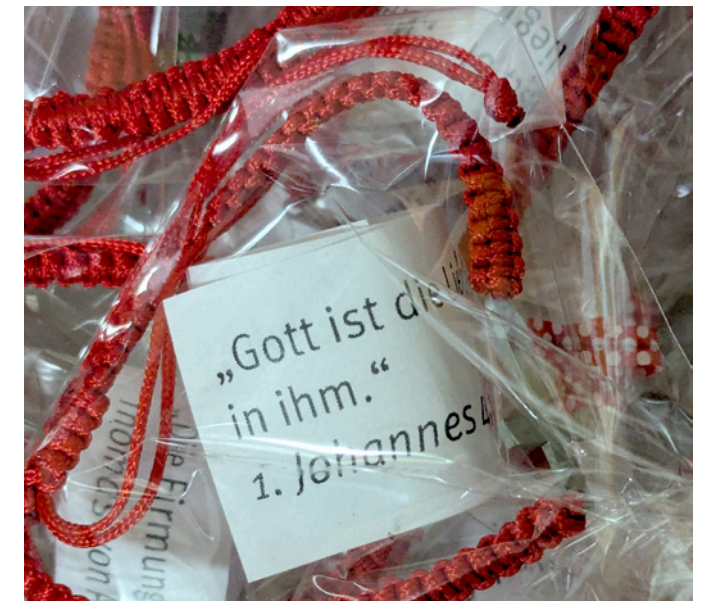
Der große Tag

Am 24. August war es so weit: Die Firmung wurde gefeiert – gleich zweimal an einem Tag, da über 55 Jugendliche mit ihren Familien teilnahmen. Domdekan Henning Priesel spendete das Sakrament. Bereits am Vortag wurde geprobt und die Kirche geschmückt. Es war eine wunderbare Atmosphäre und die KJDL-Jugend-Band St. Marien Drais-Lerchenberg sorgte für die passende musikalische und gesangliche Untermalung des Festes. Danke für euren Einsatz!

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitwirkenden: dem Katecheseteam, den Baustein-Leitenden, den Kooperationspartnern, Pfarrer Kleene, Pfarrer Kölzer, Domkapitular Priesel und natürlich den Jugendlichen – ohne euch wäre diese Reise nicht möglich gewesen.

Ausblick

Nach der Firmung ist bekanntlich vor der Firmung: Die Rückmeldungen wurden ausgewertet, um das Konzept weiterzuentwickeln. Das Bausteinprinzip überzeugte durch Flexibilität und Vielfalt. Einige wünschten sich neben den Bausteinen auch eine feste Kleingruppe, in der Vertrauen wachsen kann.



Ein besonderer Dank geht an Pfarrer Johannes Kleene, der mit viel Herzblut die Leitung übernommen hat. Das Katecheseteam steckt bereits mitten in der Planung für die nächste Runde. Also: Augen auf – bald gibt's wieder Post!

Lara Merz

St. Albertus Personalgemeinde an der KHG Mainz

Offenheit, Engagement und gelebte Solidarität sind dieser Wahl-Gemeinde besonders wichtig.

In der ersten Ausgabe des „rund.blick“ fielen Ihnen auf der Karte des Pastoralraums sicher sofort die acht Gemeinden mit den Kreisen auf. Vielleicht haben Sie auch St. Albertus Mainz entdeckt – allerdings ohne Kreis.

Stehen Sie sonntags um 11.00 Uhr vor der Kirche, dann sehen Sie an der Wand die Aufschrift „Hochschulkirche St. Albertus“ – also der Ort der Hochschulgemeinde. In der Kirche beginnt allerdings gerade der Gottesdienst der Personalgemeinde.

Sie entstand in den 1960-er Jahren, als die Hochschulgemeinde auch zum Anziehungspunkt für Menschen wurde, die eine aufgeschlossene Gemeinde suchten. So bildete sich aus der studentischen bzw. Hochschulgemeinde eine eigene Wahl- oder Personalgemeinde. Ihr Zentrum ist der sonntägliche Gottesdienst, zu dem Teilnehmer auch aus dem weiteren Umfeld kommen. Somit strukturiert sich die Personalgemeinde nicht wohnortbezogen – daher der fehlende Kreis auf der Karte.

Gottesdienst ist auch bei uns nicht mehr gleichzusetzen mit Eucharistiefeier. War Pfarrer Löckemann (bis Ende August) als Hochschulpfarrer und regelmäßiger Zelebrant mal verhindert, gestalteten wir eigene Wort-Gottes-Feiern. War auch dies nicht möglich, baten wir einen Gastpriester.

Es haben sich Gemeindemitglieder gefunden, die sich für die Gestaltung der Gottesdienste engagieren. Und damit ist der Kreis derer gewachsen, die durch ihr Mitwirken der Personalgemeinde ihr eigenes Gepräge geben: Küsterdienste, Gesprächsrunden, Bibelkreis, Gemeindeessen – Vieles braucht Übernahme von Verantwortung und helfende Hände.

Gehört dies zum tragenden Fundament der Gemeinde, bleibt auch die langjährige Tradition praktischer Solidarität im Blick: Unser derzeitiges Gemeindeprojekt „Salvando Vidas / Leben retten“ unterstützt lebensrettende Maßnahmen für die Bevölkerung im kolumbianischen Urwaldgebiet (Chocó). Manche Kollekte ist für dieses

Projekt bestimmt, mit anderen unterstützen wir als Personalgemeinde an der KHG die Hochschulpastoral oder auch den Solidaritätsfonds für Studenten.

Neben solchen kontinuierlichen Entwicklungen bildete für uns die Karwoche 2020 eine Zäsur: Corona – Lockdown – Kirche geschlossen! Sind nun alle zuhause geblieben? Nicht ganz, aber anders!

Anregungen für eine häusliche Liturgie wurden per Mail verschickt, auch während der ersten Gottesdienste. Bibeltexte wurden mit Kommentaren versehen, zunächst aus dem Internet, später ergänzt mit eigenen Gedanken. Von Pfarrer Löckemann kamen die Gottesdiensttexte – die E-Mailnachfrage stieg.



Und heute – nach Corona?

Die verschlossenen Kirchentüren haben eine unvorhergesehene Entwicklung ausgelöst: Immer noch versenden wir biblische Impulse und gottesdienstliche Texte, der Mailverteiler geht weit über die sonntäglichen Gottesdienstbesucher hinaus, auch weiter entfernt lebende Freunde und Bekannte werden erreicht. Manch eine Resonanz lässt ahnen, dass sich auf diese Weise vielleicht Gemeinde in anderer Form fortsetzt...

Für den Gemeinderat

Klaus Luig

Bibeltexte ins eigene Leben übersetzen

Nach Jesu Tod machten sich seine Jünger auf den Weg nach Emmaus. Auf ihrem Weg sprachen sie über Jesus und begegneten ihm schließlich selbst. In Anlehnung an diese Überlieferung trifft sich alle zwei Wochen der Bibelkreis Emmaus in Mainz-Drais, um sich mit einer Bibelstelle zu beschäftigen.

Die Heilige Schrift in einladender Atmosphäre entdecken

Im Gespräch miteinander erforschen die Teilnehmenden, was der Bibeltext für ihr Leben in der heutigen Zeit bedeuten kann.

Regentropfen laufen am Fenster des Wintergartens im Altenzentrum Maria Königin in Mainz-Drais hinab. Draußen ist es windig und der Himmel ist grau. Im Wintergarten der Caritas-Einrichtung sorgen eine Kerze und Blumen für eine einladende Atmosphäre. Auf dem Tisch liegen mehrere Bibeln und einige Liedhefte, die gleich zum Einsatz kommen werden. Um den Tisch versammeln sich etwa zwölf Teilnehmende.

Sich zuhören und austauschen

Geleitet wird die Gruppe von Emil Niebergall, der auf dem Mainzer Lerchenberg wohnt. „Unsere Weg-Gemeinschaft setzt sich zusammen aus ‚einfachen‘ Christen ohne besondere theologische Aus- oder Fortbildung“, erklärt er. „Wir beginnen den Abend – der in der Regel 90 Minuten dauert – jeweils mit einem Lied. In unserer Mitte brennt die Gruppenkerze als Zeichen dafür, dass Jesus Christus unter uns anwesend ist.“ Nach dem Einstieg liest Niebergall einen Impulstext vor, danach finden sich Zweiergruppen zusammen, die sich jeweils einen Raum oder eine Ecke im Altenzentrum suchen, wo sie sich ungestört unterhalten können. „Jeder darf sich erst mal von der Seele reden, was ihn oder sie gerade umtreibt im Alltag. Die Gespräche sind vertraulich“, sagt Niebergall. Er erklärt: „In der kurzen Zeit geht es meist nicht darum, Lösungen zu finden, sondern vielmehr, einander zuzuhören und sich auszutauschen.“



Das Sonntags-Evangelium in den Blick nehmen

Nach etwa 20 Minuten versammeln sich alle wieder um den Tisch und singen mit Gitarren- und Klavierbegleitung ein Lied. Jetzt liest die Gruppe gemeinsam eine Bibelstelle, das Evangelium des kommenden Wochenendes. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen den Text auf sich wirken, und wiederholen einzelne Passagen daraus laut in der Gruppe. Manchmal lesen sie das Evangelium auch aus verschiedenen Bibelausgaben vor, da unterschiedliche Übersetzungen die Betrachtung des Textes bereichern können.

Nach dem Lesen des Textes finden sich erneut Gruppen zusammen. Dieses Mal drei oder vier Personen. „Wie die Jünger auf dem Emmausweg sind auch Menschen heute gemeinsam unterwegs, um sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen und zu überlegen, was es für ihr Leben bedeuten kann“, sagt Niebergall. „Jede Meinung zählt und wird gehört. Jeder wird von der Gruppe dort abgeholt, wo er im Moment steht. Es bleibt jedem freigestellt zu sprechen oder sich einmal nur einen Impuls geben zu lassen“, erklärt Niebergall die Regeln. Die Teilnehmenden ringen mit dem Text, fragen sich, wie er ins heutige Leben übersetzt werden könnte.

Ökumenisch ausgerichtet und offen für weitere Personen

Im folgenden großen Kreis gibt es die Möglichkeit, sich noch kurz über das Besprochene auszutauschen. „Nach einem Lied beten wir gemeinsam und sprechen uns zum Abschluss des Abends Gottes Segen zu“, fasst Niebergall zusammen. Der Emmauskreis besteht seit 2022, ist ökumenisch ausgerichtet und offen für jeden weiteren Menschen „der mit uns auf dem Weg sein will“, sagt Niebergall zum Abschied.

Kontakt: Emil Niebergall, Telefon 0171-3854198, E-Mail: emmausweg_dl@kabelmail.de

Bieten Sie auch einen Bibelkreis an? Dann melden Sie sich gern, um das Angebot bekannt zu machen.

Julia Hoffmann



Wort-Gottes-Feier

Im Mittelpunkt steht das Wort Gottes: Laien leiten Gottesdienste

Marienborn, Sonntagvormittag 9.30 Uhr: Katholiken versammeln sich zur Feier ihres Glaubens im evangelischen Gemeindezentrum. (Die Kirche St. Stephan darf derzeit nicht betreten werden.)

So weit, so üblich. An diesem Sonntag aber zieht kein Priester ein, um eine Messfeier zu zelebrieren. Stattdessen steht Thomas Herbst – dienstgerecht mit einem liturgischen Gewand angetan – als Laie einer Wort-Gottes-Feier vor. Unterstützt wird er von einem Organisten, einer Lektorin und einem Kantor.

Herr Herbst ist einer jener Katholiken, mit deren Qualifizierung zur Leitung von Gottesdiensten das Bistum auf den bestehenden und sich künftig noch verschärfenden Priestermangel seit einigen Jahren reagiert.

Die gewohnte Zahl an sonntäglichen Eucharistiefeiern wird auf keinen Fall dauerhaft aufrechterhalten werden können. Deshalb wird es in St. Clara – wie bisher schon im Pastoralraum – in der Regel an jedem Sonntag oder dessen Vorabend eine Wort-Gottes-Feier abwechselnd in einer der Kirchen geben.

Sorgfältige Vorbereitung

Formal benötigen Gottesdienstleiterinnen und -leiter die Zustimmung von Pfarrgemeinderat und Pfarrer, die Teilnahme an einer Schulung durch das Bistum und anschließend die bischöfliche Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern.

Im Gespräch mit einigen der Beauftragten erlebte ich sehr engagierte Christinnen und Christen, die sich sowohl gemeinsam mit dem sie begleitenden Pfarrer Kölzer als auch je einzeln viele Gedanken über eine stimmige, liturgisch angemessene und gemeinschaftsstiftende Feier machen.

- Wie viele biblische Lesungen sind sinnvoll?
- Wie kann ich – auch ohne Theologiestudium – das Wort Gottes erschließen?
- Welche Lieder wähle ich?
- Gestalte ich die Feier mit oder ohne Kommunionsteilung?
- Welche andere Zeichenhandlung kann im letzteren Fall gewählt werden, um – gut katholisch – Gottes Handeln am Menschen auch leiblich erfahrbar zu machen?

Es ist sicher auch dieser Sorgfalt geschuldet, dass die Besucher einer Wort-Gottes-Feier einen vollwertigen Gottesdienst erleben.

So zum Beispiel auch an einem Sonntag im September in der Kirche St. Rabanus Maurus.

Nach dem Einzug von Vorsteherin Barbara Schemmer und einer Ministrantin unter Orgelspiel und Gesang wird nach einer kurzen Eröffnung den vorgesehenen Sonntagslesungen und einer passenden Betrachtung Raum gegeben. Auf das Wort Gottes antwortet die Gemeinde mit dem Glaubensbekenntnis. Im Anschluss findet die Kommunionsspendung statt. Danach folgen eine Besinnung, Schlussgebet, Segensbitte und ein Schlusslied.

Wort-Gottes-Feier und persönliches Zeugnis

Jutta Stollenwerk, Küsterin und Gottesdienstbeauftragte in Drais, sieht die von ihr geleiteten Feiern auch als Chance, eine anders profilierte Form von Gottesdienst als die meist übliche Messfeier anzubieten. Sie erinnert sich an unterschiedliche, auch neu entwickelte Andachtsformen in den achtziger Jahren und möchte mit ihrem Engagement wieder zu mehr Vielfalt beitragen, gelegentlich auch an Werktagen. Unabhängig davon ist ihr persönlich die Heilige Messe am Sonntag sehr wichtig, wäre ohne diese doch eine Kommunionsspendung in der Wort-Gottes-Feier nicht möglich.

Frau Stollenwerk liegt, wie auch ihren Kolleginnen und Kollegen, die Kirche vor Ort sehr am Herzen. Mit ihrem Einsatz tragen sie alle zu einer lebendigen Gemeinde bei, die auch in den Strukturen einer Großpfarre den Menschen räumlich nahe sein kann.

Gottesdienstbeauftragte Beate Gietl, die sich in St. Georg engagiert, erlebt gerade auch viele ältere Menschen als sehr offen für Wort-Gottes-Feiern. Manche Besucherin freut sich auch besonders, eine Frau als Gottesdienst-Leiterin zu erleben. Frau Gietl pflegt die im Gottesdienst entstandene Gemeinschaft gerne weiter, indem sie nach der Feier die Besucher am Ausgang persönlich verabschiedet und zum Gespräch bereit ist.

So hält es auch Barbara Schemmer, die schon auf eine lange Erfahrung mit der ehrenamtlichen Leitung von Andachten etc. zurückblicken kann. Als Küsterin schätzt sie es, durch ihre Qualifikation nun auch bei einem kurzfristigen Ausfall des Priesters souverän der versammelten

Gemeinde ein gottesdienstliches Angebot machen zu können.

Im Gespräch mit den Gottesdienstbeauftragten wurde immer wieder explizit oder implizit das Glaubenszeugnis thematisiert, das man als Vorsteherin oder Vorsteher eines christlichen Gottesdienstes gibt. Die eigene Verbundenheit mit Christus in der Kirche von heute weiterzugeben, war allen ein Anliegen. Professor Walter Bisang erzählte sehr eindrücklich von seiner Beziehung zur Bibel, die er als Sprachwissenschaftler auch aus einer professionellen Perspektive liest. Und die ihn gerade auch als Kenner zum Beispiel asiatischer Spiritualität mit ihrer Botschaft überzeugt. Er sieht für sich die Wort-Gottes-Feier als Chance, das Evangelium weiterzugeben.

Ich war persönlich beeindruckt von den Zeugnissen lebendigen Glaubens, die ich im Gespräch und beim Besuch der Wort-Gottes-Feiern erlebte. Das gilt ebenso für den reflektierten Umgang der Beauftragten mit eigenen Möglichkeiten und Grenzen, sowie vom Bewusstsein der Verantwortung, einen Gottesdienst als Vertreterin oder Vertreter der Kirche zu leiten.

Nicola Back

InsightOutside: Erleben. Erkennen. Reflektieren.

Natur- und Erlebnispädagogische Aktionen die verbinden!

Individualpädagogische Begleitung - FoBiTag - Freizeiten Klassenfahrten - Projekte - Solozeit - Workshops

Wir begleiten Dich, Sie oder auch ihre Gruppe/ Familie!

Insight Outside GbR
Am Fort Gonsenheim 80
55122 Mainz
Tel.: 0173/ 766 67 69
info@insight-outside.de
<https://www.insight-outside.de>

Gebet und Begegnung – Maria Hilf Kapelle in Drais mit offenen Türen

Besondere Gottesdienste feiern, beten, verweilen, sich austauschen – Vieles ist hier möglich

Diese Kapelle ist ein sakraler Ort im Herzen der Gemeinde. Sie dient in erster Linie der liturgischen Nutzung durch Gruppen der Pfarrei. Darüber hinaus steht sie als kultureller und spiritueller Raum für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung.

Die Kapelle am Ortseingang/Ausgang von Drais auf dem Weg zu Bushaltestelle und Edeka wird wahrgenommen und geschätzt. Es gab schon in der Vergangenheit immer wieder Gruppen und Einzelpersonen, die die Kapelle nutzten. Seit Frühjahr 2024 ist die Kapelle täglich offen; an zwei Tagen stehen Ehrenamtliche für ein Gesprächsangebot am Nachmittag zur Verfügung.

Seitdem wird die Kapelle regelmäßig aufgesucht und mit großer Dankbarkeit als Ort für Gebet und Verweilen wahrgenommen – wie ein Blick in das ausliegende Buch für Gebetsanliegen verrät. Man liest dort zum Beispiel:

**„Die kleine Kapelle gibt uns
Besinnung, Muße und Kraft für
unseren Alltag. Sie gehört hier
hin, in unsere Heimat – aber
offen für jeden, der sie sucht.
Danke“**

„Vielen Dank, dass die Kapelle geöffnet war. Ich hatte tatsächlich das Bedürfnis, zur Ruhe zu kommen.“

Immer wieder treffen sich Menschen auch gemeinsam: Novembergedächtnis, Andacht 80 Jahre Befreiung Auschwitz, Gebet für Demokratie und Menschenwürde, Pfingstnovene, Palmprozession, Fronleichnamsprozession. Auch Gruppengottesdienste und Gottesdienste zu Familienfeiern werden dort gefeiert.

Die „Draiser Bibel“, gestaltet von vielen im Jahr 2012, ist nach ihrer „Wanderschaft“ dort heimisch geworden. Auch eine Veranstaltung in Kooperation mit der Grünen Ortsbeiratsfraktion fand statt; es ging um ein Training gegen Stammtischparolen und menschenverachtende Äußerungen im Alltag.

Ebenfalls im letzten Jahr wurde eine Glockenläutanlage installiert (privater Spender); seitdem läutet die Glocke den Angelus um 12 und 18 Uhr. Die Empore wurde durch eine abschließbare Holztür gesichert.

Seit Anfang Oktober kann die Maria-Hilf-Kapelle beheizt werden. Der „Verein zur Förderung des kirchlichen Lebens in Mz-Drais und Mz-Lerchenberg“, kurz „Maria&Franz“ hat zwei Infrarotstrahler angeschafft. Dank der beiden Infrarotstrahler ist eine kurzzeitige Erwärmung des Raumes auf angenehmere 12 bis 14 Grad möglich.

Die Kapelle wird in der 2026 zu gründenden Pfarrei Sankt Clara weiterhin genutzt als ein Kirchort, der niedrigschwellig und sichtbar Zugang zu Gebet, Austausch und Spiritualität bietet.

Das Kapellenteam

Eva Baillie, Gudrun-Drehse-Soehn, Marlene Hang

Der Förderverein ist dankbar für Spenden zur Unterhaltung der Kapelle auf dieses Konto:

Kontoinhaber: Förderverein MARIA & FRANZ
IBAN: DE22 5519 0000 0166 6230 17

Kontakt bezüglich Nutzung der Kapelle für Gottesdienste, Konzerte etc.: marlene.hang@gmx.de

Clara, Krippe, grenzenlos – Weihnachten neu sehen

Weihnachten bringt uns zusammen – über alle Grenzen hinweg.

Das Fest berührt uns tief, erinnert uns an unsere Herkunft und an die Weihnachtsfeste unserer Kindheit:

das Läuten der Glocke, das uns ins Weihnachtszimmer rief;
die stille Sehnsucht nach Echtheit;
die Erinnerung an Menschen, die einst zu unserem Leben gehörten und nun in der Ewigkeit sind.

Doch Weihnachten ist mehr als Erinnerung. Es lädt uns ein zur Besinnung – auf das, was zählt und bleibt. Es verbindet uns mit dem Kind in der Krippe, das über alle Traditionen hinweg eine bleibende Faszination ausübt.

Eine inspirierende Begleiterin auf diesem Weg ist die Heilige Clara von Assisi, die Patronin unserer neuen Pfarrei. Sie lebte im 13. Jahrhundert in enger geistlicher Gemeinschaft mit dem Heiligen Franziskus und sie wurde selbst zu einer Zeugin der Menschwerdung Gottes.

Clara erkannte in der Geburt Jesu die göttliche Liebe, die sich klein macht, verletzlich wird und sich ganz verschenkt. In einem Brief an Agnes von Prag schreibt sie:

**„Halte fest an dem armen
Christus, der für dich arm
geworden ist.“**

Diese Worte spiegeln ihre tiefe Beziehung zum Kind in der Krippe wider – ein Christus, der nicht herrscht, sondern dient. Ein Christus, zu dem alle kommen können.

Eine Legende erzählt, dass Clara an einem Weihnachtsabend krank im Kloster San Damiano lag und nicht zur Mitternachtsmesse gehen konnte. In ihrer Sehnsucht wurde ihr die Feier in einer Vision zuteil – sie hörte und

sah alles, als wäre sie selbst dort. Diese mystische Erfahrung zeigt: Weihnachten wirkt über alle Grenzen hinweg – räumlich und geistlich.

Die franziskanische Weihnachtsfrömmigkeit, geprägt durch Franziskus, der die erste lebendige Krippe in Greccio gestaltete, hat Clara tief beeinflusst. Die Darstellung der Geburt Jesu in Einfachheit und Nähe entsprach ihrer eigenen Spiritualität. Weihnachten war für sie nicht nur ein Fest, sondern ein Ort der Begegnung mit dem menschgewordenen Gott.

Und heute?

In einer Welt, die von Krisen, Unsicherheit und Überforderung geprägt ist, in der viele Menschen nach Orientierung suchen und in der Menschen ausgegrenzt werden, erinnert uns Clara daran: Weihnachten beginnt, wo wir uns öffnen, wo wir Gott im Kleinen begegnen – in der Stille, im Gebet, im achtsamen Blick für den Nächsten.

Gerade in Zeiten, in denen vieles laut und grell erscheint, kann die Krippe ein Ort der Ruhe und des Neubeginns sein. Clara lädt uns ein, Weihnachten nicht nur zu feiern, sondern zu leben – mit einem offenen Herzen und einem wachen Sinn für das Wesentliche.

Herzlich verbunden in der Vorfreude auf das Fest der Geburt Christi,

Ihr Pfarrer Dr. Jürgen Janik, Pfarrvikar



Advents-Rätselspaß Für Kinder, Jugendliche & Erwachsene

Der Advent ist eine wundervolle Zeit der Vorfreude. Teste dein Wissen und deine Kreativität mit diesen abwechslungsreichen Rätseln rund um das Thema Advent. Viel Spaß beim Rätseln!

Buchstaben RÄTSEL

Das geheime Wort

Ordne die Buchstaben neu und finde das richtige Wort zum Advent:

1. TNAEVD
2. TBEPARALF
3. SKEHCTREZWHIAEN
4. CEEKFSLNLHCO

Advents QUIZ

Weißt du es?

Wie viele Kerzen stehen auf einem klassischen Adventskranz?

- ☐ 2
- ☐ 3
- ☐ 4

Wann beginnt der Advent?

- ☐ Immer am 1. Dezember
- ☐ Am vierten Sonntag vor Weihnachten
- ☐ Am Nikolaustag

Was versteckt sich traditionell in einem Adventskalender?

- ☐ Kleine Geschenke oder Süßigkeiten
- ☐ Weihnachtskugeln
- ☐ Schneeflocken

Wie nennt man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr?

- ☐ Rauhnächte
- ☐ Stillenacht
- ☐ Wintertage

Zahlen RÄTSEL

Wie viele?

Lisa zündet an jedem Adventssonntag eine Kerze mehr an.

Wenn alle vier Kerzen jeweils 2 Stunden brennen, wie viele Kerzenstunden brennen insgesamt im Advent?

Wörter SUCHE

Was?????

Finde so viele Wörter wie möglich im Wort ADVENTSKALENDER (z. B. Adel, Sand, Ende, ...) Wie viele findest du in 3 Minuten?

- ☐ Unter 5 = Anfänger
- ☐ 5-10 = Gut
- ☐ Über 10 = Adventsprofi

SCHERZFRAGE zum Schluss

Was macht der Adventskranz, wenn ihm langweilig ist?

Die Zukunft heißt „Pfarrei St. Clara“

Mit Gründungsgottesdienst und Empfang am 25. Januar bekommt die Neugründung ihren feierlichen Rahmen



Der Pastoralraum Mainz-Mitte-West wird im Januar 2025 Geschichte sein.

So umständlich und unbequem wie ein Hausumbau, so sperrig und unvertraut war oft dieses Übergangskonstrukt Pastoralraum mit seiner technisch-unpersönlichen Bezeichnung.

Vom 1. Januar 2026 an geht es unter der Schirmherrschaft der jüngst gewählten Patronin St. Clara als neue Pfarrei in die Zukunft.

Nun heißt es sich einrichten in St. Clara: Viel Vertrautes bleibt erhalten. Manch' Liebgewonnenes muss verabschiedet werden. Neues will angenommen und zu eigen gemacht werden.

Das wird – trotz des mehrjährigen Übergangsprozesses – nicht ohne schmerzhaftes Einschnitte möglich sein. Es wird aber umso nachhaltiger gelingen, je offener und gestaltungswilliger wir als Gemeinschaft für das Neue sind. Deshalb:

St. Clara soll gefeiert werden!

Wann: 25. Januar 2025 um 10 Uhr

Wo: Pfarrkirche St. Bernhard,
Hans-Böckler-Str. 19-21, 55128 Mainz

1. Feierlicher Gründungsgottesdienst, musikalisch mitgestaltet von Bläsergruppen und dem Projektchor der Pfarrei
Die Mazedonische Gemeinde wird uns in diesem Rahmen eine eigens gemalte Ikone der Heiligen Clara übergeben.
2. Empfang im Gemeindezentrum mit Getränken, Spundekäs' und anderen Brotaufstrichen

Von Seiten der Bistumsleitung wird die Bevollmächtigte des Generalvikars Stefanie Rieth erwartet.

Zur feierlichen Begrüßung der neuen Pfarrei St. Clara lädt das Leitungsteam alle herzlich ein:

Pfarrer Ignatius Löckemann
Kordinatorin Dunja Puschmann
Verwaltungsleiterin Birgit Geiselhart

Spenden von Spundekäs' oder anderen Aufstrichen werden gerne entgegengenommen, bitte melden unter: dunja.puschmann@bistum-mainz.de

Sie möchten beim Gottesdienst musikalisch mitwirken? Die erste Probe des Projektchores findet am 12.01.2026 statt, vorherige Anmeldung und alle weiteren Informationen unter: schneider-joachim@freenet.de

St. Clara mitgestalten

Pfarreiratswahlen in der neugegründeten Pfarrei am 14. und 15. März 2026

Motto: „Kirche heute – Kirche morgen. Kirche in Vielfalt gestalten.“

Am 1. Januar 2026 wird die neue Pfarrei St. Clara Mainz durch den Zusammenschluss der bisherigen Pfarreien St. Marien Drais und Lerchenberg, Don Bosco Hartenberg-Münchfeld sowie der Pfarrgruppe Zaybachtal mit den Pfarreien St. Bernhard und St. Georg in Bretzenheim, St. Stephan in Marienborn und St. Achatius in Zahlbach gegründet. Die Vorbereitungen für den Gründungsgottesdienst und die Feier laufen auf Hochtouren.

Auch für die im März 2026 anstehenden Pfarreiratswahlen wird vieles überlegt und geplant.

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

„Wir suchen engagierte Männer und Frauen, die Freude daran haben, das Leben in der Pfarrei aktiv mitzugestalten, Menschen zu begleiten, Veranstaltungen zu organisieren und damit ihre Fähigkeiten für Kirche einzubringen“, betont der Wahlleiter Wolfgang Schild von Spannenberg. „Der Pfarreirat vertritt die Interessen der gesamten Pfarrei. Deshalb ermuntern wir alle Gemeindeglieder, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen“, fügen die weiteren Mitglieder des Wahlvorstands hinzu.

Wählbar ist jeder Katholik, der das 18. Lebensjahr vollendet hat und in der Pfarrei St. Clara seinen Wohnsitz hat. Formulare zur Benennung von Kandidierenden sind im Pfarrbüro sowie in den Kontaktstellen erhältlich und liegen in den Kirchen der Pfarrei aus. Wahlvorschläge können bis 07. Februar 2026 in die dafür vorgesehenen Vorschlagsboxen in den Kirchen eingeworfen oder über das Pfarrbüro sowie eine der Kontaktstellen (Adressen dazu siehe Seite 8) eingereicht werden.

Unter dem Motto „Kirche heute – Kirche morgen. Kirche in Vielfalt gestalten.“ werden am 14. und 15. März 2026 Pfarreiräte in elf neugegründeten Pfarreien im Bistum Mainz gewählt. Der Pfarreirat ist das zentrale Gremium der Mitbestimmung in der neuen Pfarrei und führt die Arbeit der bisherigen Pfarrgemeinderäte weiter. In diesem Gremium tauschen sich die gewählten Mitglieder

mit dem Pfarrer und weiteren hauptamtlichen Mitarbeitenden aus, beraten gemeinsam und fassen Beschlüsse über die Arbeit in der Pfarrei. Der Pfarreirat wird für drei Jahre bis 2029 gewählt.

Das Wahlplakat zeigt in diesem Jahr unterschiedliche Orte, an denen Kirche aktiv ist, wie die Altenheimseelsorge, Jugendarbeit, einen Kirchenchor, die Caritas und andere Gruppen. Damit soll verdeutlicht werden, wie vielfältig das Leben in der Pfarrei ist.

Jedes einzelne Mitglied des Pfarreirats hat die Chance, die Kirche der Zukunft ganz konkret vor der eigenen Haustür mitzugestalten.



Ihre Stimme zählt!

Zusammensetzung des Pfarreirates und Ablauf der Wahl

Für jede Gemeinde gibt es einen eigenen Wahlbezirk. Insgesamt werden 10 Mitglieder direkt gewählt.

Gemeinde Drais/Lerchenberg	3 Mitglieder
Gemeinde Hartenberg-Münchfeld	3 Mitglieder
Gemeinde Zaybachtal	4 Mitglieder

Die Wahl wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, vor Ort zu wählen:

Dazu werden am 15. März drei Wahllokale eingerichtet – in St. Franziskus, Johannes Evangelist und St. Bernhard. Dort können Sie Ihre Stimme zwischen 9 und 13 Uhr abgeben.

Auch außerhalb der Wahllokale ist eine Beteiligung möglich:

- Briefwahlunterlagen können bis Sonntag, 15. März, 13 Uhr per Briefeinwurf abgegeben werden.
- Nach den Gottesdiensten wird zudem eine Mitnahme der Wahlbriefe ermöglicht.

Alle wichtigen Informationen zur Wahl erhalten Sie mit Ihren Wahlunterlagen – diese werden Ihnen bis spätestens 6. März zugestellt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu beteiligen – Ihre Stimme stärkt die Mitverantwortung und das Miteinander in unserer Pfarrei!

Advent und Weihnachten erleben

Angebote für alle Altersgruppen laden ein, die Adventszeit bewusst zu gestalten und das Weihnachtsfest gemeinsam zu feiern.

Adventsbasteln – Pfarrheim St. Rabanus Maurus, Hartenberg-Münchfeld
29.11., 15.00-17.00 Uhr

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, mit ihren Familien ins Pfarrheim zu kommen, um bei Kaffee, Punsch und Keksen kleine Geschenke und Weihnachtsdekorationen zu basteln.

Drais wird lebendig – Adventskalender-Fenster
Treffpunkt: Grundschule in Drais
1.-23.12., 18.00 Uhr

Vom Treffpunkt aus geht es mit Kerzen oder Laternen gemeinsam zu den adventlich geschmückten Fenstern. Bei einer Geschichte, Musik und Gebet lässt sich Anregung und Ruhe in der Adventszeit finden. Bei gemeinsamen Gesprächen, einem heißen Getränk (die Tasse bitte selbst mitbringen) und Plätzchen klingt der Abend gemütlich aus.

Lebendiger Adventskalender Lerchenberg
1.-23.12. um 17.30 Uhr

vor einem Fenster auf dem Lerchenberg, das von den Bewohner*innen zu einem adventlichen Thema gestaltet wurde. Mit Geschichte, Gedicht, Gebet oder Impuls wird das Thema vertieft. Weitere Infos über den Newsletter von St. Marien.

Lebendiger Adventskalender in Marienborn

Auch in Marienborn gibt es wieder adventlich geschmückte Fenster, die besucht werden. Hier finden Sie alle Infos zur diesjährigen Aktion: <https://adventskalender-marienborn.de/>.

Herbergssuche in der Pfarrei Don Bosco

2.-23.12.

Die Herbergssuche von Maria und Josef ist ein alter Adventsbrauch. **Die Übergabe der Figuren** erfolgt im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders der evangelischen Auferstehungsgemeinde.

Interessierte melden sich bei Patricia Czaja Castro
E-Mail: patricia.czaja@web.de

Mach mit! Krippenspiel-Projekt für Kinder ab 6 Jahren!

Gestaltet die Krippenfeier auf der Schafsweide an den Römersteinen mit!
Probenstart: 28.11., 17.00 Uhr
Haus St. Georg, Dantestraße 8, Mainz-Bretzenheim.

Weitere Infos und Anmeldung schnell und einfach hier



Frühschichten im Advent

Mit dem Advent beginnt auch wieder die Zeit der Früh-schichten im Pfarrheim von St. Rabanus Maurus. Sie finden in der Adventszeit jeden Dienstag um 6.15 Uhr statt und stehen in diesem Jahr unter dem Leitwort: „Du bist mitten unter uns“. Ein gemeinsames Frühstück schließt sich an.

Adventskaffee „Marienborner Kaffeerunde“ ökumenische Veranstaltung

18.12., 15.00 Uhr, im evangelischen Gemeindezentrum, Mercatorstr. 18, 55127 Marienborn

Wachsende Krippe in St. Bernhard

In der Taufkapelle von St. Bernhard wächst wieder eine Krippenlandschaft und verändert sich von Woche zu Woche. Auch wenn die Kirche geschlossen ist, können Sie die Krippe wie in einem Schaufenster jederzeit betrachten.

Kinder-Adventsfeier der KJGD

20.12. nachmittags im Kardinal-Volk-Haus in Drais

Besondere Gottesdienste im Advent

Rorate-Messe

donnerstags 4. 12., 11.12., 18.12. um 6.15 Uhr
St. Johannes Evangelist mit anschließendem Frühstück

7.12., 11 Uhr, Familiengottesdienst
St. Franziskus Rubensallee 1-5, 55127 Lerchenberg

13.12. 18 Uhr, Jugendgottesdienst
Maria Königin, Daniel-Brendel-Straße 3, 55127 Drais

14.12. 11.00 Uhr, Kindergottesdienst
Gemeindesaal St. Bernhard
Hans-Böckler-Str. 19-21, 55128 Bretzenheim

Thema „Fürbitten – von uns an Gott“
Herzliche Einladung an alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter!

16.12., 14.30 Uhr, Adventsfeier von KDFB ZV Mainz und Senioren der Pfarrei Don Bosco mit Eucharistiefeier
St. Johannes Evangelist
Dijonstr. 1, 55122 Hartenberg-Münchfeld, anschließend Adventsfeier im Haus der Gemeinde

21.12. 10.30 - 11.00 Uhr Kinder-Wortgottesdienst
Maria Königin, Daniel-Brendel-Straße 3, 55127 Drais

Wir wollen gemeinsam mit euch - auch für die ganz Kleinen - und euren Familien Advent feiern. Wir lesen Geschichten aus der Bibel, singen Adventslieder, basteln und malen festlich und reden mit und über Gott.



An Heiligabend

15.00 Uhr ökumenische Krippenfeier
im ev. Gemeindehaus Marienborn

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier
in St. Franziskus, Lerchenberg

15.30 Uhr Krippenfeier
auf der Schafswiese an den Römersteinen
Untere Zahlbacher Straße, 55131 Mainz

16.30 Uhr im Kardinal Volk-Haus
Daniel-Brendel-Straße 3, 55127 Drais

Aktion für Kinder zur Wort-Gottes-Feier an Heiligabend
Für alle Kinder ab 6 Jahren gibt es im Anschluss die Möglichkeit, an der Wort-Gottes-Feier mitzutun. Wir be-reiten einen kleinen Beitrag vor und feiern dann gemein-sam Heiligabend.

18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
unter Mitwirkung der Kinder und der Kirchenmusik in
Maria Königin, Daniel-Brendel-Straße 3, 55127 Drais

Zwischen den Jahren

28.12., 18.00 Uhr
Musikalischer Weihnachtsgottesdienst

Unter dem Titel „Gott hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen“ findet in St. Franziskus, Mainz-Lerchenberg wieder ein musikalischer ökumeni-scher Weihnachtsgottesdienst statt. In diesem Gottes-dienst wird die Kindheitsgeschichte Jesu (Lk 1-2) in Abschnitten vorgetragen und durch Lieder und Musik ausgedeutet.

Musikalische Leitung und Orgel: Joachim Schneider
Liturgen: Pfarrer Markus Kölzer, Pfarrer Christoph Kiworr



Die Weihnachtsgottesdienste

Mittwoch, 24. Dezember 2025 - Heiligabend

15:00
Ökumenische Krippenfeier
Bernhard Gresch
ev. Gemeindehaus, Marienborn

15:30
Krippenfeier
Dunja Puschmann
Schafsweide an den Römersteinen

15:30
Krippenfeier
Ansgar Menze und Team
St. Franziskus, Lerchenberg

16:00
Familienchristmette
Manfred Simon
St. Johannes Evangelist, Münchfeld

16:00
Ökumenische Christvesper
Dr. Jürgen Janik, Dr. Erich Ackermann
Altenzentrum Maria Königin, Drais

18:00
Christmette
Manfred Simon
St. Rabanus Maurus, Hartenberg

18:00
Christmette
Markus Kölzer
St. Bernhard, Bretzenheim

18:00
WortGottesFeier unter Mitwirkung von Kindern und der Kirchenmusik
Marlene Hang
Maria Königin, Drais

22:00
Christmette
Ignatius Löckemann
St. Georg, Bretzenheim

22:00
Christmette
Johannes Kleene
St. Franziskus, Lerchenberg

Donnerstag, 25. Dezember 2025 - 1. Weihnachtsfeiertag

09:30
Eucharistiefeier
Johannes Kleene
St. Achatius, Zahlbach

10:00
Eucharistiefeier
Manfred Simon
St. Johannes Evangelist, Münchfeld

11:00
Eucharistiefeier
Ignatius Löckemann
Maria Königin, Drais

11:00
Eucharistiefeier
Dr. Jürgen Janik
St. Bernhard, Bretzenheim

Freitag, 26. Dezember 2025 - 2. Weihnachtsfeiertag
Stephanus, erster Märtyrer der Kirche

Eucharistiefeier für
St. Stephan PATROZINIUM
Markus Kölzer
ev. Gemeindehaus, Marienborn

10:00
Eucharistiefeier
Manfred Simon
St. Rabanus Maurus, Hartenberg

10:15
Eucharistiefeier
Dr. Jürgen Janik
Altenzentrum Maria Königin, Drais

11:00
Eucharistiefeier
Johannes Kleene oder Markus Kölzer
St. Franziskus, Lerchenberg

11:00
Eucharistiefeier
Ignatius Löckemann
St. Georg, Bretzenheim

17:00
Vesper
Jutta Stollenwerk
Maria Königin, Drais



„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt.

Auch in der Pfarrei St. Clara können sich Kinder und Jugendliche vor Ort wieder an der Aktion beteiligen.

Rund um die Kirche St. Bernhard
Die Sternsinger-Aktion beginnt am Freitag den 2. Januar mit einer Aussendungsfeier in St. Bernhard. Am Samstag 3., Sonntag 4. und Montag 5. Januar sind die Sternsinger dann unterwegs. Wer sichergehen möchte, dass er besucht wird, kann sich in einer Liste in der Kirche eintragen oder bis 2. Januar über den QR-Code anmelden.

Weitere Infos rund um die Aktion finden Sie auch auf unserer Webseite <https://jugend-mainz.de/aktionen/sternsinger>.



Rund um die Kirche St. Georg
Hier sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder am Samstag, 10. und Sonntag, 11. Januar als Sternsinger unterwegs. Wer sichergehen möchte, dass er besucht wird, kann sich unter dem folgenden Link anmelden: <https://on.campflow.de/stamm-st-willigis/sternsinger-anmeldung> bzw. kürzer: <https://kurzlinks.de/ep5l>

Auch in Marienborn sind die Sternsinger unterwegs
Zur Aktion am 10. und 11. Januar erhalten Sie einen Flyer in Ihrem Briefkasten.

Sternsinger-Aktion Mainz-Drais und Mainz-Lerchenberg
Am Sonntag, 11. Januar 2026, findet die Sternsingeraktion in Drais und auf dem Lerchenberg statt. Teilnehmen können alle Kinder ab der 3. Klasse bzw. ab 9 Jahren.

Vorbereitungstreffen: Samstag, 10. Januar
Lerchenberg: 15 Uhr im Pfarrheim St. Franziskus
Drais: 16 Uhr im Kardinal-Volk-Haus

Die Anmeldung mit Angaben zu Name, Alter, Ort, Telefonnummer und Mailadresse kann bis 9. Dezember 2025 an jugend@st-marien-mainz.de gesendet werden.

Wer in den vergangenen Jahren keinen Besuch der Sternsinger hatte und besucht werden möchte: Schicken Sie bitte eine Mail mit Ihrer Adresse an sternsinger@st-marien-mainz.de.

Sternsinger in Don Bosco, Hartenberg-Münchfeld
Die Sternsinger-Aktion in Hartenberg-Münchfeld wird am Samstag, 10. und Sonntag, 11. Januar 2025 stattfinden. Samstags sind die Sternsinger im Münchfeld und im Martin-Luther-King-Park unterwegs und sonntags im Münchfeld und auf dem Hartenberg.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann in der Kirche einen Zettel ausfüllen, eine E-Mail an sternsinger-donbosco@web.de schicken, oder sich telefonisch bei Familie Korn (06131/385023) melden.

Wer 2025 von den Sternsängern besucht wurde und der Wiederverwendung seiner Adresse zugestimmt hat, muss sich nicht erneut anmelden. Wer sich an der Sternsingeraktion als Kind oder Gruppenleiter beteiligen möchte, kann sich auch bei den oben genannten Kontakten melden.



Einfach scannen
und spenden.

Sie können
das Blatt
wenden.

